

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus / und die Liebe Gottes / und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! (II Korinther 13,13) Amen.

Die Jahreslosung für das Kalenderjahr 2024 steht im Ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther im 16. Kapitel – wir hören die Losung mit dem vorangehenden Vers.

Wachet, / steht im Glauben, / seid mutig und seid stark!

**A l l e e u r e D i n g e l a ß t i n
d e r L i e b e g e s c h e h e n**
(I Korinther 16,13.14; Jahreslosung 2024 im Zusammenhang)

Czuwajcie, trwajcie w wierze, bądźcie mężni, bądźcie mocni.
Wszystko niech się dzieje u was w miłości.

**Пильнуйте, стійте у вірі, будьте мужні, будьте міцні,
хай з любов'ю все робиться в вас!**

Vegliate, state fermi nella fede, comportatevi virilmente,
fortificatevi.
Tra voi si faccia ogni cosa con amore.

Wachujśo, stańśo we wěrje, cyńśo ako muske, a buźćo mćcne.
Daśi wśykne waśe węcý we lubości se stanu.

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.

I

Liebe Schwestern und Brüder in JESUS
CHRISTUS,

alles in der Liebe geschehen lassen: Das ist
wirklich eine L o s u n g, / das ist eine

P a r o l e, / das ist ein Spruch, für's Poeseialbum, für einen Bild- oder Abreißkalender, / das eignet sich vorzüglich als B a n - n e r. Die Botschaft ist leicht gehört, / wir stimmen ihr sofort zu, / und diese unsere Zustimmung kann b i l l i g sein / und schnell s e l b s t v e r s t ä n d l i c h werden.

Aber immerhin: Warum nicht billig a n f a n - g e n ? Nehmen wir die Jahreslosung erst einmal so, wie sie sich auf die Schnelle erschließt. So, wie sie als Banner durchaus Sinn macht - so, dass du sie im Vorbeigehen erfassen kannst.

Wir haben uns im abgelaufenen Jahr im Kirchenkreis (Oderland-Spree) in kleiner Runde Gedanken gemacht, / zu der Frage, ob Freiheit, Demokratie und Offenheit zunehmend in Gefahr geraten, in unserem Lande. Wir haben uns die P o l i t i k angeschaut, die große genauso wie die kleine. Und wir haben überlegt, wo wir als Christen da etwas zu sagen haben / und wo nicht.

Wir sind da nicht ganz einig geworden. Verschiedene Vorschläge lagen auf dem Tisch. Banner mit mahnenden Fingerzeigen könnten wir zudem sofort bestellen und aufhängen. Aber es gab (für mich überraschend) durchaus Stimmen, die gesagt haben: Wir wollen als christliche Gemeinde gerade n i c h t so tun, als seien wir einer der politischen Akteure. Sondern wir wollen etwas dafür tun, dass diese Akteu-

re m i t e i n a n d e r ins Gespräch kommen, wieder zusammen finden, trotz gegenteiliger Positionen – als das tun, was sie, gefangen in ihren Meinungsblasen und Chaträumen, immer weniger tun.

Wir haben uns angeschaut: wie die Diskussionen – sowohl auf der großen politischen Bühne, als auch im kleinen in sozialen Netzwerken, in Chaträumen und so weiter (und das dann auch in unseren kirchlichen Räumen) – wie die Art und Weise, die Meinung zu sagen, immer mehr v e r r o h t / und man es mit der Wahrheit immer weniger genau nimmt. Das haben wir mit großer S o r g e betrachtet.

Ebenfalls gab es Stimmen, die gesagt haben: Als christliche Gemeinde, als Kirche, sollten wir bei dem bleiben, was u n s e r e s ist. Bei der Botschaft des E v a n g e l i u m s.

Und wir waren uns der Tatsache bewusst: Immer weniger Menschen im Lande haben ausgerechnet auf uns Christen, auf die Kirche, gewartet, / um hier belehrt, auf den Weg gewiesen oder gar moralisiert zu werden.

Dann haben der Superintendent und andere einen Blick in die kommende Jahreslosung getan, / und sie ist uns gewissermaßen in den Schoß gefallen. Ja, mit dieser Losung gehen wir auch nach außen. Egal, wie wenig oder wie viel das bewirkt. Es ist doch das Wort, das u n s a n v e r t r a u t worden ist / und

das wir weitergeben sollen. Wir bleiben bei dem eigenen. Und jeder, der die Parole liest, kann entscheiden, ob er sich auf sie einlässt oder nicht.

Alle eure Dinge laßt in der Liebe geschehen!
Oder nach einer anderen Übersetzung: »Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.« Was auch immer unter 'Liebe' verstanden wird: Das ist doch etwas G u t e s. Sich daran erinnern, dass das etwas Gutes i s t. Sich daran erinnern, dass wir über Liebe durchaus v e r - f ü g e n / und es deshalb in der Hand haben, sie einzusetzen / oder eben nicht.

Also, ganz praktisch: Bevor du etwas Provozierendes raushaust, / bevor du etwas Provozierendes in das Netz stellst oder als Status veröffentlichst, / h a l t e i n n e ! Besinne dich auf die L i e b e, / egal, wie wenig oder wie viel du davon für deine Zeitgenossen noch übrig hast. S e t z e s i e e i n / und entscheide d a n n, ob du den Satz, der dir auf der Zunge liegt, wirklich sagen musst. Es kann ja sein, dass der Satz fällig ist. Liebe einsetzen heißt sicher nicht automatisch, auf Provokation und auf Polemik zu verzichten: Manches muss einfach gesagt werden, / und es wäre gut, wenn wir in Familie und Gesellschaft ehrliches Streiten wieder neu erlernen würden. Aber trotzdem: noch ein letztes Mal innegehalten zu haben, u m d e r L i e b e w i l l e n, / das wäre schon mal etwas.

Ja, selbst dann, wenn du einfach nur b e -
d e n k s t: Mein Satz, den ich sagen möchte,
w i r d provozieren und ärgern, / wenn du
d i r darüber wenigstens R e c h e n -
s c h a f t gibst, / anstatt gar nicht mehr
zu merken, was deine Sätze und »Posts«
a u s l ö s e n, / Sätze, die du offenbar sa-
gen (oder kopieren und weitergeben) musst.
Allein diese Rechenschaft vor sich selbst wä-
re schon ein Fünkchen mehr Liebe, / als wenn
du gar nicht mehr darüber nachdenkst, was du
eigentlich anrichtest.

Geschenkt: Das ist sicher noch nicht die ganz
große Liebe zum Nächsten. Aber die g r o ß
aufgemachte, einfache Parole – unsere Jahres-
losung – kann einladen, wenigstens einmal
k l e i n anzufangen.

Z u s a m m e n f a s s u n g: Der Spruch aus der Bibel für das Jahr 2024 ist
kurz. Dass alles **in der Liebe** geschehen soll, ist nötig in Familie und Gesell-
schaft. Aber so, wie wir heutzutage unsere Meinungen sagen, fehlt es oft an
Liebe. Das macht die Gesellschaft kaputt.

S t r e s z c z e n i e: Hasło biblijne na rok 2024 jest krótkie. To, że **wszystko
niech się dzieje ... w miłości**, jest konieczne w rodzinie i społeczeństwie. Ale
w sposobie, w jaki mówimy to, co myślimy w dzisiejszych czasach, często
brakuje miłości. To niszczy społeczeństwo.

З в е д с н н я: Гасло Біблії на рік 2024 — короткий. Те, що
все повинно робитися з любов'ю, необхідно і в сім'ї, і в
суспільстві. Але в тому, як ми говоримо те, що думаємо,
часто бракує любові. Це руйнує суспільство.

R i a s s u n t o: Il proverbio della Bibbia per l'anno 2024 è breve. Che si
faccia tutto con amore è necessario nella famiglia e nella società. Ma il modo
in cui esprimiamo le nostre opinioni oggi, spesso c'è una mancanza di amore.
Questo distrugge la società.

Z e s p o m i n a n j e: Gronko z biblije za léto 2024 jo krotke. To wšo w **lubosći** ma se staš, jo trjebne w familiji a towarišnosći. Ale tak ako žinsajšny žeń naše mēnjenja gronimy, felujo cesto lubosći. To cyni towarišnosć dokusow.

II

Aber jetzt wenden wir uns erst einmal n a c h i n n e n. Jetzt kehren wir zu uns als christlicher Gemeinde zurück. Und dazu gehört – wie immer –, den Z u s a m m e n - h a n g einer Losung mit zu bedenken. Vor allem dann, wenn sie uns auf den ersten Blick so eingängig scheint.

Der Apostel Paulus ist im letzten Kapitel seines Briefes an die christliche Gemeinde zu Korinth eigentlich schon dabei, nur noch Persönliches auszurichten. Es fallen Namen, teils bekannte, teils unbekannte. Es wirkt, als ginge uns das alles nicht mehr so viel an / wie beispielsweise noch das große Kapitel vorher, das Fünfzehnte, über die Auferstehung CHristi und die Auferstehung der Toten.

Inmitten der Abkündigungen und Bekanntmachungen aber dieser schon gehörte Satz: **Alle eure Dinge laßt in der Liebe geschehen!** Warum haut der Apostel gerade da so einen allgemeingültigen Satz raus?

Wenn wir den Zusammenhang betrachten, dann werden wir merken: Der Satz von der **Liebe**, in der alles **geschehen** soll, möchte k o r r i -

g i e r e n. Er möchte einschränken. Verhindern, etwas anderes zu einseitig zu sehen / oder zu radikal zu tun.

Denn der Apostel gab a u c h die Losung aus — unmittelbar vorher: **Wachet, / steht im Glauben, / seid mutig und seid stark!** Diese Ansage war offenbar gerade da nötig, / wo Paulus es mit bestimmten Personen hat. Es ist ein p e r s ö n l i c h e s Wort, / es ist ein persönlicher Auftrag, / er hat offenbar bestimmte Leute vor Augen, wenn er Mut und Stärke im Glauben verlangt.

Und M u t und S t ä r k e i m G l a u b e n sind n ö t i g. Wir können unseren Glauben in dieser Welt nicht allein begreifen, / als eine gepflegte Haltung, die über alles in der Welt noch ein wenig frommen Zuckerguss legt / und sich auf diese Weise auch prächtig vermarkten ließe. Das Wohlfühl-Christentum wird uns längst nicht mehr abgekauft, weil es nie überzeugt hat / und weil man sich auch ohne Christentum bestens wohlfühlen kann.

Auch ist unser Glaube nicht ein Instrument zur Verbesserung dieser Welt. Mag sein, dass wir uns bestätigt fühlen, / solange man von der Kirche noch Vorschläge erwartet, die Welt zu verbessern. Aber auch darum geht es im Kern nicht.

S o n d e r n: Christlicher Glaube ist in d i e s e r Welt immer ein Stück W i d e r -

s t a n d. Gerade in der Gemeinde zu Korinth war das ein großes Thema: Christen meinten, sie dürften in aller Freiheit so leben wie der Rest der Welt in dieser Hafenstadt, / die für ihre Freizügigkeit bekannt war – eine antike Reeperbahn sozusagen. Diese Christen hatten auch erfunden, wie man so einen Lebensstil – sprich: wie man die Sünde rechtfertigen könnte. Und diese Christen hatten glatt übersehen, / dass wir uns ja gerade **n i c h t dieser Welt gleich stellen** sollen (Römer 12,2).

Doch es ist schwer, gegen den Strom zu schwimmen, / bei einer komplizierten Wahrheit zu bleiben, wenn es schick geworden ist, schnelle Erzählungen zu verbreiten – Erzählungen, die ein Lebensgefühl bestätigen, aber nicht wahr sein müssen. Es ist schwer, sich als Christ zu bekennen, wenn gerade die nächste Austrittswelle durchs Land geht. Es ist schwer, nicht bei allem mitzumachen, was im Freundeskreis so gemacht wird. Es ist schwer, sich die eigenen Fehler und Schwächen einzugestehen (sich vor GOTT als Sünder zu begreifen), wenn es modern geworden ist, nur ja selbst bestätigt zu werden.

Hier wird christlicher Glaube zu einer wirklich **m i l i t ä r i s c h e n** Herausforderung: **Wachet, / steht im Glauben, / seid** mannhaft (was das griechische Wort *ἀνδρῖζεσθαι* – von dem unser »Andreas« her kommt – eigentlich bedeutet) **und seid stark!** An an-

derer Stelle vergleicht der Apostel unseren Glauben gar mit einer vollständigen Rüstung eines römischen Legionärs / und liefert für diesen wenig friedfertigen Vergleich auch die Begründung – **denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen ...** (Epheser 6,12).

Es wird nun Christen geben, die diesen Gedanken nicht gerade mögen. Und es wird solche Christen geben, die sich umso heftiger in diesen Kampf stürzen / und ihr Christsein am geforderten Mut und an der geforderten Stärke messen.

G e r a d e d e n e n schickt der Apostel Paulus noch unsere Jahreslosung hinterher – damit der Schuss ihres Glaubens nicht nach hinten losgeht: **Alle eure Dinge laßt i n d e r L i e b e geschehen!** Denn von dir wird ja nicht verlangt, in dieser Welt in einer Armee zu dienen. Sondern **d e i n K a m p f d e s G l a u b e n s** (I Timotheus 6,12) **d i e n t d e m l i e b e n E v a n g e l i u m** unseres HErrn JESUS CHRISTUS. Und dass es darum geht, um dieses 'liebe Evangelium', / das möchte man unserem ganzen Christsein doch abspüren. Und daher: das alles – so kraftvoll und militärisch und engagiert und souverän es auch sei –, das alles dennoch **i n d e r L i e b e !** Das ist das letzte Echo am Ende dieses Briefes auf das (fast schon legendäre) Kapitel 13, wo Paulus bekennt: **Hätte ich allen Glauben, so daß ich Berge versetzen könnte, /**

**und hätte die Liebe nicht, / so wäre ich
n i c h t s** (I Korinther 13,2).

Z u s a m m e n f a s s u n g: Dass alles **in der Liebe** geschehen soll, gilt gerade auch für unseren christlichen Glauben. Den Glauben sollen wir stark und mutig in dieser Welt vertreten. Aber wenn wir stark und mutig sind, sollen wir die **Liebe** dabei nicht vergessen. Denn sonst wird unser Glaube lieblos / und wäre nichts mehr wert.

S t r e s z c z e n i e: Fakt, że **wszystko niech się dzieje ... w miłości**, odnosi się również do naszej wiary chrześcijańskiej. Mamy mocno i mężno reprezentować naszą wiarę w tym świecie. Ale jeśli jesteśmy mocni i mężni, nie powinniśmy zapominać o **miłości**. W przeciwnym razie nasza wiara stałaby się pozbawiona miłości / i nie byłaby już nic warta.

З в е д е н н я: Те, що **все повинно робитися з любов'ю**, також стосується нашої християнської віри. Ми масемо сильно і мужньо представляти нашу віру в цьому світі. Але якщо ми сильні і мужні, ми не повинні забувати про **любов**. Інакше наша віра стала б нелюблячою / і нічого не вартою.

R i a s s u n t o: Il fatto che **si faccia tutto con amore** vale anche per la nostra fede cristiana. Dobbiamo rappresentare la nostra fede con forza e coraggio in questo mondo. Ma se siamo forti e coraggiosi, non dobbiamo dimenticare l'amore. Altrimenti la nostra fede diventa senza amore / e non varrebbe più nulla.

Z e s p o m i n a n j e: To wśo w **lubości** ma **se staś**, płasi rowno teke za naszą kśesćijańsku wëru. Wëru mamy krađu a zmuźnje w tom swëśe zastupowaś. Ale gaż smy mócne a zmuźne, njesmëjomy **luboś** pśi tom zabyś. Pśeto howac bužo naša wëra bżez lubości / a njeby nic wëcej gódna była.

III

Bleibt dann nur noch zu klären, / was **Liebe** in diesem Zusammenhang eigentlich heißt. Womit wir wieder ganz bei unserer Parole, bei unserer Losung für 2024, wären.

'Liebe' kann bedeuten: fasziniert vom eigenen Ich sich selbst in einem anderen Menschen

wiederzuerkennen. 'Liebe' kann bedeuten: in Freundschaft mit einem Menschen verbunden zu sein. 'Liebe' kann bedeuten, Gutes zu tun, ohne damit eigene Interessen zu verbinden.

Doch hier – wie oft im Neuen Testament – bedeutet '**Liebe**', vollständig v o n s i c h s e l b s t a b z u s e h e n, / den **anderen höher zu achten als sich selbst** (Philipper 2,3), / sich sogar um des Nächsten willen a u f z u g e b e n u n d d a h i n z u g e b e n. So, wie es J E S U S a m K r e u z für uns getan hat.

Wenn wir das bedenken – und es ist keine Spielverderberei, sondern schlicht die Auslegung des Wortes GOTTES -, dann wird uns schnell klar: Diese Losung, / nämlich **alle unsere Dinge in der Liebe geschehen zu lassen**, / das verlangt uns v i e l a b. Das ist mit »ein bisschen Frieden« und »ein bisschen Liebe« nicht getan. Sondern es verlangt den g a n z e n E i n s a t z u n s e r e r P e r s o n – so dass wir uns schon fragen sollen: Will ich das? Will ich mich ganz dahingeben, in dem, was ich in dieser Welt noch tue? Reicht dazu meine Kraft, von mir selbst abzusehen / und mich nicht gar so wichtig zu nehmen?

Mit dieser Frage im Herzen gehen wir auf ein nächstes neues Kalenderjahr zu. Gebe GOTT, dass es uns gelinge, / wenigstens ein Stückchen mehr von derjenigen **Liebe** zu zeigen, die

JESus zu uns hat. Der sich ganz für uns da-
hingab.

Z u s a m m e n f a s s u n g: Die Liebe, die das Wort Gottes hier meint, ist die Hingabe an andere. Wer so liebt, wie Christus uns geliebt hat, wird von sich selbst immer wieder absehen. Mit dieser christlichen Haltung lasst uns im kommenden Jahr leben!

S t r e s z c z e n i e: **Miłość**, którą Słowo Boże ma tu na myśli, jest oddaniem się innym. Ten, kto miłuje tak, jak Chrystus nas umiłował, zawsze będzie się odwracał od siebie. Żyjmy tą chrześcijańską postawą w nadchodzącym roku!

З в е д е н н я: **Любов**, яку тут має на увазі Боже Слово, є самовіддачею іншим. Той, хто любить так, як Христос полюбив нас, завжди відвертатиметься від себе. Живімо таким християнським складом розуму в наступному році.

R i a s s u n t o: L'amore, che qui intende la Parola di Dio, è devozione agli altri. Coloro che amano come Cristo ci ha amati volteranno sempre le spalle a se stessi. Viviamo con questo atteggiamento cristiano nel prossimo anno.

Z e s p o m i n a n j e: **Lubosć**, kótaraż Bóże Słowo how mēni, jo pódaše drugich. Chtoż tak lubujo ako Kristusa lubowany jo, bužo wót se wót samego pśecej zasej wótgłēdaś. Z toś tym kšesćijańskim stojnišćo dajšo nas znowa żyw byś.

Amen. (WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, / bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus (Philipper 4,7).